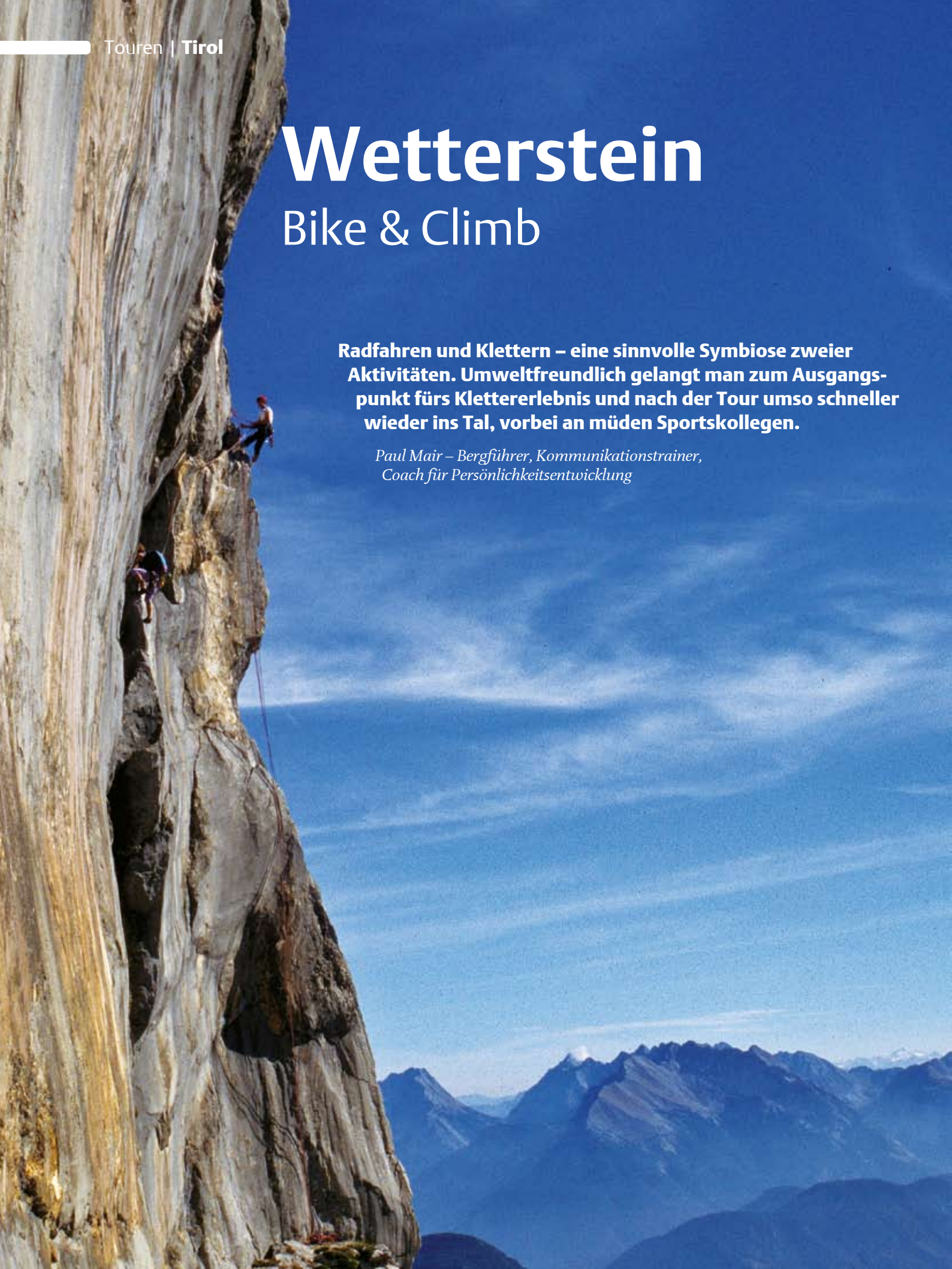


# Wetterstein

## Bike & Climb

**Radfahren und Klettern – eine sinnvolle Symbiose zweier Aktivitäten. Umweltfreundlich gelangt man zum Ausgangspunkt fürs Klettererlebnis und nach der Tour umso schneller wieder ins Tal, vorbei an müden Sportskollegen.**

*Paul Mair – Bergführer, Kommunikationstrainer,  
Coach für Persönlichkeitsentwicklung*





## links:

**Wetterstein, Schüsselkarspitze, Meßner-Sint VI+**

Foto: M. Burtscher

Wenn man schon in der Hauptstadt der Alpen wohnt, dann wäre es doch auch ganz angebracht, diesen unendlichen Vorteil zu nützen. Letztens habe ich bei einem Aufenthalt in der Bundeshauptstadt noch sensationell die Vorteile des Lebens in Tirol angepriesen – quasi Klettern im Garten oder vom Wohnzimmer aus die Skitour starten, im Garten mit den letzten Schwüngen wiederankommen. Wenn also schon im Garten Eden des Alpinismus leben, dann auch alle Vorteile ausnützen.

**Wie in der Schweiz**

Bei der nächsten Tour könnte das Auto ja mal stehen bleiben. Gute Idee, kommt mir doch gleich eine Erinnerung an die genialen Skitouren in der Gegend von Chur/Schweiz in den Sinn. Mit dem Velo zum Bahnhof, mit dem Zug zu den Ausgangspunkten, südseitige Aufstiege und nordseitig im Traumpulver wieder ins Tal und mit der Bahn zurück – geniales Konzept. Das wird sich doch bei uns auch irgendwie umsetzen lassen.

Die Kombination von Rad, Bahn, Bergsteigen und Klettern macht Laune, das soll es sein. Der Bildband vom Wetterstein liegt zufällig am Wohnzimmertisch, damit ist die Eingrenzung des Zieles auch gleich geschehen. Wir



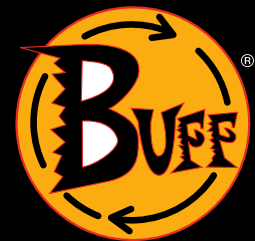
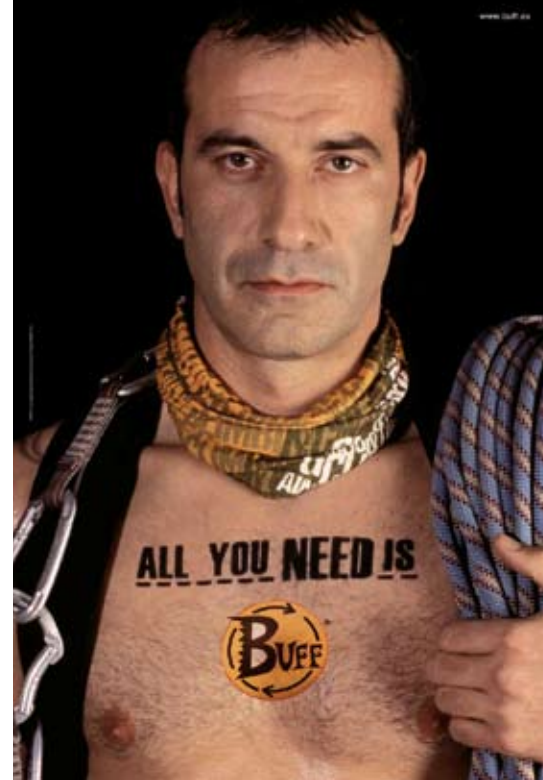
Foto: P. Mair

werden morgen zum Klettern ins Wetterstein aufbrechen, lass ich meinen Freund wissen. Die Idee vom Bike und Climb wird gut aufgenommen und so kommt es, dass wir an einem wunderschönen Herbstmorgen mit der Karwendelbahn Richtung Seefeld fahren. Ganz schön frisch, aber frisch macht munter und wir genießen die Morgenstimmung, während wir das Tunnelsystem vor und hinter der Martinswand passieren. Eindrucksvoll schlängelt sich der Metallwurm durch die sommerlichen Farben des Karwendelgebirges. Wenig später sind wir in Seefeld

angekommen und wir radeln mit unseren Kletterrucksäcken am Rücken los Richtung Leutasch.

**Lukullische Abwege**

Dabei stellt sich eine erste, völlig unsichtbare, aber für uns unüberwindbare Hürde in den Weg. Kennen Sie das? Völlig unvermittelt überfällt sie eine warme Wolke mit dem Duft von Topfengolatschen und der rrrröstfrische Duft des schwarzen Gebräus hinterher? Der Speichelfluss im Mund wird stärker, es erscheint ein Bild im Kopf und alle Signale sagen – Stopp! Essen! Jetzt! Mit einem La-



**THE ORIGINAL  
MULTIFUNCTIONAL  
HEADWEAR**

[www.buff.eu](http://www.buff.eu)

**e p m**  
sports

sportartikelgrosshandel

8850 MURAU/AUSTRIA, Bundesstrasse 7a  
Tel: ++43 35 32 / 23 97 Fax: ++43 35 32 / 31 43  
e-mail: office@sportpintar.at web: www.epmsport.at

### Bilck von der Wangalm in die Südwände der Scharnitzspitze, 2.463 m, und der Schüsselkarspitze 2.537 m

Foto: M. Burtscher

chen betreten wir die Bäckerei – wir sind die Ersten und alles kann uns gehören. Wenn das nun mal kein guter Start in den Klettertag ist.

Gestärkt und zufrieden treten wir nun etwas zügiger in die Pedale und schrauben uns von Leutasch/Gasse hinauf Richtung Wettersteinhütte und Wangalm. Die Rucksäcke mit der Ausrüstung liegen ganz schön schwer auf unseren Rücken. Wie gut, dass die Touren am Wetterstein in einem alpinistisch wertvollen Maß saniert sind, so kommen wir mit einem kleinen Sortiment an Keilen, Bandschlingen, Expressen, den Doppelseilen und unserer persönlichen Kletterausrüstung aus.

#### Zu den Kalkwänden

Die Forststraße schraubt sich mit einer akzeptablen Neigung vom Talboden in Rich-

tung Wandfuß hinauf und so kommt es, dass wir bald die Wangalm erreicht haben. Die Sonne steht mittlerweile schon höher am Himmel und die kühle Morgenluft hat sich zum vormittäglichen warmen Lüftchen entwickelt. Perfekte Bedingungen zum Klettern. Wir stellen die Räder am Stall der Wangalm ab und marschieren über die weiten Almböden zu den Kalkwänden der Scharnitzspitzsüdwand.

Wir wollen eine der beliebten Klettereien in dieser Wand machen – die Hannemann-Führe. Mit V+ und noch dazu an den Schlüsselstellen gut saniert mittlerweile auch eine der meistbegangenen Touren an den Südwänden.

#### Hannemann-Führe

In der Hälfte des Zustiegs halten wir kurz an einem mar-

kanten Stein inne. Die auf den ersten Blick unzähligen Marterln für zu Tode gekommene Alpinisten laden zum Verweilen und Besinnen ein. Wir gedenken den Verstorbenen und steigen höher, den schwindelerregenden Berggipfeln zu. Am Einstieg angekommen rezitiert Walter den Schriftzug, der hier auf einer Tafel steht: „Ich möchte im Tal nicht verderben, den letzten Blick voller Zwang, in den Bergen möchte ich sterben, bei leuchtendem Sonnenuntergang!“ Unser Lächeln wird noch zufriedener und wir verstehen wieder, was Bergsteigen für uns bedeutet. Oder etwa nicht?

Wir sortieren unser Material und legen unsere Hände auf den warmen Fels. Es treibt uns in die steile Wand. Jetzt wird geklettert. Hier werden die Unterschiede gemacht. Die Trennungslinie ist klar überschritten und wir heben ab. Heben uns ab. Seillänge um Seillänge steigen wir im festen Gestein höher. Unter uns bleiben vereinzelt Bergwanderer auf ihren Wegen. Wahrscheinlich auch zufrieden.

#### Sechs Seillängen zum Ausstieg

Die plattige Kletterei macht uns heute großen Spaß. An der einen oder anderen Stelle setzen wir einen Klemmkeil in einem Riss. Die Route ist zwar saniert, dennoch erfordert sie die totale Beherrschung des oberen fünften Schwierigkeitsgrades. Das alpine Ambiente und der Tiefblick in das Schuttkar lassen auch die Nerven nicht ausruhen. Wir plaudern über den



Alltag, diskutieren und hantieren gekonnt mit den Seilen an den Standplätzen. Verstrickungen bleiben aus. Wie gut, dass alles so klar ist.

Die sechs Seillängen sind schon bald vorüber. In den Ausstiegspassagen wird das Gestein etwas mürber, aber der Spaß hält an. Manchmal ist es dienlich, wenn man sich selbst zur Vorsicht und Umsicht ermahnt. Die schottrigen Rinnen geben einen guten Anlass dazu. Es geht dabei nicht immer unbedingt nur um uns. Auch auf die Nachfolgenden – in diesem Fall Kletterer – ist achtzugeben. Zufrieden erreichen wir den Gipfel und genießen die Ruhe und den phantastischen herbstlichen Fernblick.

#### Beeindruckendes Panorama

Gegen Norden öffnen sich das Scharnitz- und das Schüsselkar, beide laufen in das Oberreintal



Foto: K. Kranebitter

#### infos

alpenverein  
bergsteigerschule

Falls Sie diese Tour mit einem Bergführer machen wollen, wenden Sie sich bitte an die Alpenverein-Bergsteigerschule. Informationen und Anmeldung unter: [www.alpenverein-bergsteigerschule.at](http://www.alpenverein-bergsteigerschule.at)





aus. Dort unten in den Wiesen des Tales steht die Oberreintalhütte mit ihrer Geschichte, die Hüttenwirte geschrieben haben. Schauspieler waren meistens die Kletterer. Wir verlieren ein paar Worte über unsere Erlebnisse in dieser eigenen Welt, die dort unten besteht. Diejenigen, die schon mal dort waren, wissen, was hier gemeint ist. Alle anderen sollten früher oder später mal selbst dort sein. Es lohnt sich. Ehrlich.

Der Abstieg fordert noch mal etwas an Aufmerksamkeit. Die schuttgefüllten Rinnen im oberen Bereich verzeihen nur wenige Fehler. Von der Wangscharte benützen wir die Abseilpiste und sind bald zurück am Einstieg und packen unsere Rucksäcke.

Die nächsten gut 200 Höhenmeter im Abstieg werden im schnellen Schritt gemeistert. Die Schuttkare ermöglichen uns das Runterlaufen im feinen Kies und bald sind wir wieder auf den Almbö-

den angelangt. Vorbeiziehend am Felsblock mit den vielen Marterln, jetzt mit einem noch stärkeren Lächeln. Wir zollen den Vorgegangenen unseren Respekt, verabschieden uns von ihnen und von der Wand. Die Wangalm oder vielmehr der Radler lockt.

### Müde Kletterer werden überholt

Die Fahrt mit dem Mountainbike hinunter nach Leutasch und weiter nach Seefeld ist ein purer Genuss. Wobei klar wird, dass es sich bezahlt macht, eine der leichteren Touren geklettert zu sein. Die Unterarme werden durch die zusätzliche Auflast des Kletterrucksacks beim Abwärtsfahren noch ganz gut gepumpt. Der kurze Gegenanstieg zwischen den beiden Dörfern kostet uns noch ein paar Schweißperlen, aber umso größer ist die Freude, als wir in Seefeld am Bahnhof einrollen. Die Sonnenstrahlen der untergehenden Son-

ne begleiten uns bei der Bahnfahrt zurück nach Hause.

Was für ein Traumtag im Garten Eden des Alpinismus. Mit dem Rad in der Früh aus dem Haus, zum Bahnhof getreten, die Kilometer zum Ausgangspunkt stressfrei mit der Bahn zurückgelegt und quasi zum Einstieg geradelt. Geklettert. In einem der schönsten Klettergebiete Tirols. Andere müde Kletterer im Abstieg überholt. Entschuldigend, dass wir keinen Gepäcksträger haben, und ihre neidvollen Blicke leicht ertragend.

Die Gedanken kreisen, wann wir wohl das nächste Mal hierher kommen. Vielleicht im Frühjahr. Wenn man von der Wangalm bis zum Einstieg die Ski nehmen kann. ■

Literaturtipps:  
Bildband: Wetterstein von Heinz Zak, Bergverlag Rother  
Kletterführer: Wetterstein – Band Süd von Bernd Eberle, Karlheinz Grübler und Barbara Pöll, Panico Alpinverlag

## IMMER MIT DABEI

### POCKET – DAS KLEINE LEICHTE

Das Pocket ist Ihr treuer Begleiter für jede Gelegenheit. Es ist so klein und leicht, dass es bequem in jede Jackentasche passt – und selbst ein kräftiger Gewitterregen macht ihm nichts aus. Durch das weltweit aufwändigste Optiksistem für Kompaktferngläser kann sich auch seine optische Leistung sehen lassen: Trotz der geringen Größe bietet es helle, brillante und kontrastreiche Bilder in hoher Auflösung. Genießen Sie unbeschwerte Augenblicke – wo auch immer Sie gerade sind...



WASSERDICHT  
Das kleinste, wasserdichte  
Taschenfernglas



UMFASSENDES  
ZUBEHÖR  
Mit Tasche und  
Tragekordel

HÄNDLICH  
Zusammenfaltbar  
auf nur 5,6 cm Breite  
bei einem Gewicht  
von rund 200 g

SEE THE UNSEEN  
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM  
SWAROVSKI OPTIK KG  
Daniel-Swarovski-Strasse 70, 6067 Absam, Austria  
Tel. +43/52 235111-0, Fax +43/52 2341 860  
info@swarovskioptik.at

  
SWAROVSKI  
OPTIK